



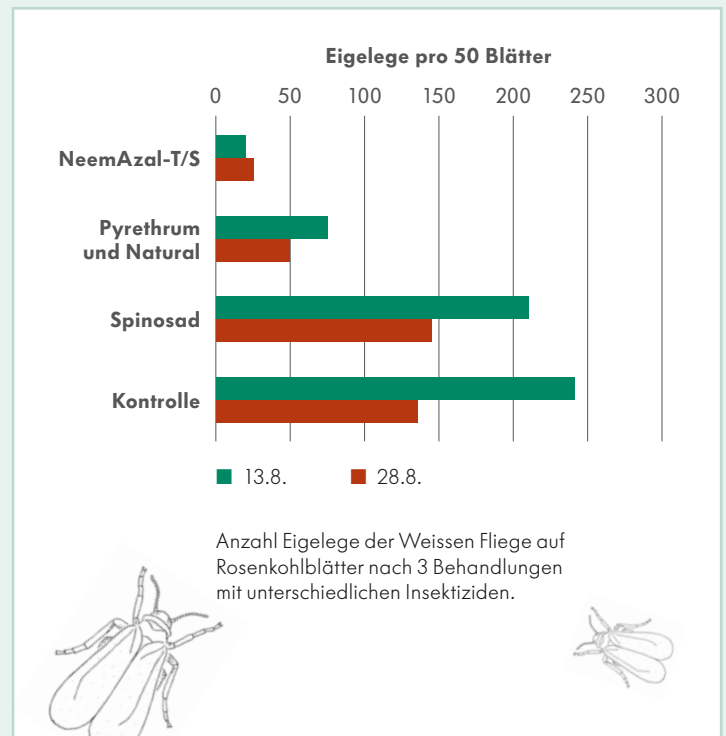
NeemAzal-T/S – Neue Indikationen

Rosenkohl – Weisse Fliege

Der Einsatz von NeemAzal-T/S gegen die Weisse Fliege (*Aleurodes proletella*) muss frühzeitig erfolgen. Es gilt den Populationsaufbau des Schädlings zu unterbinden. Unter normalen Umständen sind Behandlungen bereits im Juni / Juli notwendig. Bei zu späten Behandlungen, wenn beim Schütteln der Pflanzen bereits «weisse Wolken» auffliegen, ist die Wirkung unbefriedigend.

Empfehlung

- Bei Erstbefall eine Blockbehandlung mit 3 Applikationen 0,3% im Abstand von 7 bis 10 Tagen
- Falls die Möglichkeit besteht, ist die nachfolgende Verwendung von Kulturschutznetzen zu empfehlen
- Wurde der ideale Behandlungszeitpunkt verpasst, kann mit der Beimischung von 0,8% Natural die Wirkung gegen ausgewachsene Weisse Fliegen verbessert werden
- In jedem Fall ist zwingend eine gute Applikationstechnik notwendig



Spargeln – Spargelhähnchen / Spargelkäfer

Der Frass der Larven und Käfer reduziert die Assimilationsfläche nach der Ernte und verhindert somit die Einlagerung der Nährstoffe, welche für den Austrieb im Folgejahr wichtig sind. Dies gilt besonders für Junganlagen. NeemAzal-T/S hat eine gute Wirkung gegen die verschiedenen Larvenstadien. Der Wirkstoff hat jedoch eine kurze Wirkungsdauer und sollte bei verzögertem Schlupf der Larven wiederholt angewendet werden.

Empfehlung

- Behandlung der Larven mit 3 Liter NeemAzal-T/S pro Hektar nach der Ernte
- Behandlung wiederholen falls neue Larven zu beobachten sind



Bodenbürtige Schadpilze im gedeckten Anbau (Erdkulturen)

Der Gemüsebau im Gewächshaus beschränkt sich in der Regel auf wenige Kulturen (Tomaten, Auberginen, Gurken, Paprika, Salate, Radies). Eine geregelte Fruchtfolge, wie sie im Freilandanbau möglich ist, kann nicht eingehalten werden. Die Gefahr, dass sich unter diesen Umständen bodenbürtige Krankheitserreger etablieren und vermehren können ist deshalb gross. Typische Krankheitserreger im Boden: *Colletotrichum coccodes*, *Fusarium oxysporum*, *Pyrenochaeta lycopersici* (Korkwurzelkrankheit), *Verticillium dahliae*, *Rhizoctonia solani*, *Didymella bryoniae* und *Phytophthora* sp.

Vorbeugend

- Falls möglich Fruchtwechsel zwischen Gurken und Nachtschattengewächsen; dieser kleine Fruchtwechsel ist besser als gar keiner
- Boden aktiv halten mit organischem Dünger (Biosol) oder qualitativ hochwertigem Kompost (z.B. Champignon-Kompost)
- Anwendung von krankheitsunterdrückenden Bodenmikroorganismen (Trianum, Prestop, RhizoVital 42 und BioAct WG gegen Nematoden) bei Kulturstart und danach alle 4 bis 6 Wochen

Einsatz von *Orius* sp. gegen Thrips in gedeckten Kulturen

In gedeckten Kulturen ist der Thrips während den Sommermonaten sehr schwierig zu bekämpfen. Viele Thripsstämme sind mittlerweile teil- bis vollresistent auf herkömmliche Pflanzenschutzmittel. Neben dem Einsatz von Raubmilben gegen die Eier und jungen Larvenstadien, können ältere Larvenstadien und adulte Thrips mit der Raubwanze *Orius* sp. bekämpft werden. Auf dem Speiseplan von *Orius*-Raubwanzen stehen neben Thripse auch Spinnmilben, Larven der Weissen Fliege, kleinere Läuse, Schmetterlingseier aber auch Pollen und Pflanzensaft. Die 1,5 bis 2,5 mm grosse *Orius*-Raubwanze sticht mit ihrem Saugrüssel die Beute an und saugt sie aus. Meist werden mehr Beutetiere erlegt als für die Nahrungsaufnahme notwendig sind. *Orius*-Raubwanzen vermehren sich auf der Pflanze. Sie legen ihre Eier in das Pflanzengewebe ab. Nach dem Schlupf dauert es während der Vegetationszeit 2 bis 3 Wochen bis wieder ein flugfähiges adultes Tier entsteht. Die Lebensdauer der adulten Tiere beträgt 3 bis 4 Wochen. *Orius*-Raubwanzen brauchen Temperaturen von mindestens 15 Grad um Eier ablegen zu können. Die Vermehrungsrate ist am höchsten bei 20 bis 30 Grad und gutem Lichtangebot (April bis Oktober oder bei Zusatzbelichtung). *Orius*-Raubwanzen reagieren sehr sensibel auf diverse Pestizide. Vor einem allfälligen Einsatz sollte abgeklärt werden, ob die bereits eingesetzten Pflanzenschutzmittel nicht einen Einsatz von *Orius* in der Kultur verunmöglichen. Grundsätzlich ist die Freilassung von *Orius*-Raubwanzen in Fällen angezeigt, wo mit den vorhandenen Pflanzenschutzstrategien unbefriedigende Resultate erzielt werden. Eine Ausnahme ist die Paprikakultur, in welcher *Orius*-Raubwanzen zur Standardstrategie dazu gehören.

Bei / nach Befall

- Einsenden von kranken Wurzeln zur Diagnose
- Wechsel auf Substratkulturen (nicht möglich im Bioanbau)
- **Dämpfen** (In Biobetrieben mit Sondergenehmigung möglich)
 - Im Herbst, Boden tief lockern am besten mit Spatenmaschine
 - Lose aber nicht zu feine Struktur, nicht zu feucht, keine Pflanzen- und Wurzelresten
 - 60 °C in 15 bis 20 cm Bodentiefe für ca. 30 Minuten (Zeitbedarf ca. 3 bis 7 Stunden) Messung mit entsprechender Temperatursonde
 - Am besten Wirksam in tonhaltigen Böden, schwierig in Sand und Torfböden

Vorbeugender Einsatz

Sofern Pollen (Beispiel in Paprika, Cyclamen, Erdbeeren) in der Kultur vorhanden ist, kann *Orius* vorbeugend mit 0,5 bis ein Tier pro m² eingesetzt werden. In einer vorbeugenden Bekämpfungs-Strategie gegen den Thrips sollte die Raubmilbe *Amblyseius cucumeris* oder *Amblyseius swirskii* nicht fehlen, da diese vor allem Eier und junge Larvenstadien auf ihrem Speiseplan haben.

Bei Befall

Zusätzlich *Orius* mit einer Menge von 3 bis 5 Tieren pro m² ausbringen

